



miteinander UNTERWEGS

PFARRBLATT

PREMSTÄTTEN & WUNDSCHUH AUSGABE 57 / SEPTEMBER 2020

Das miteinander

wächst

Tobelbad

Lieboch

Lannach

Dobl

Premstätten

Wundschuh



gedanken

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke



titeLBILD

Grafik Martina Anger



Unser Pfarrblatt „miteinander unterwegs“ wird ab Dezember durch eine neue Zeitung für unseren gesamten Seelsorgeraum ersetzt. Statt Wundschuh und Premstätten wächst unser „miteinander“ also weiter auf insgesamt sechs Pfarren. Wir freuen uns auf frischen Wind, eine fruchtbare Zusammenarbeit und erfreuliche Blätter zum Schmökern.

Informationen aus dem Seelsorgeraum Kaiserwald

September 2020

Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad, Wundschuh

In der Mitte unseres Pfarrblattes finden Sie das Seelsorgeraumblatt mit folgenden Themen:

- Wort des Führungsteams
- Red' ma d'rüber!
Seelsorgeraum konkret
- Berufsbezeichnungen im Seelsorgeraum
- Firmung und Firmvorbereitung
- Tauftermine im Seelsorgeraum
- Sonn- und Feiertagsgottesdienste
- Gottesdienste unter der Woche
- Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!
- Herzlich willkommen im Seelsorgeraum!
- Hauptamtliches Seelsorgeteam
Aufgabengebiete und Erreichbarkeiten

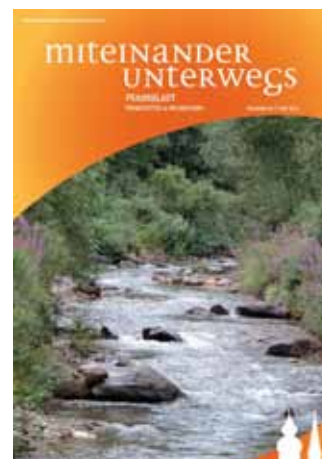
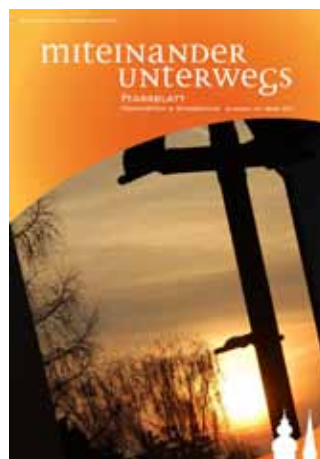
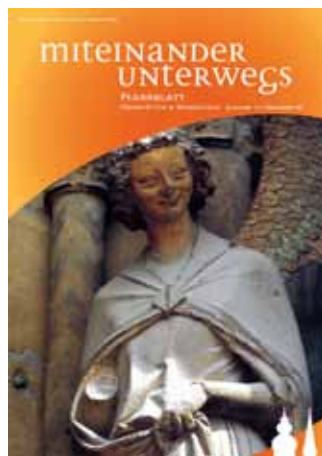
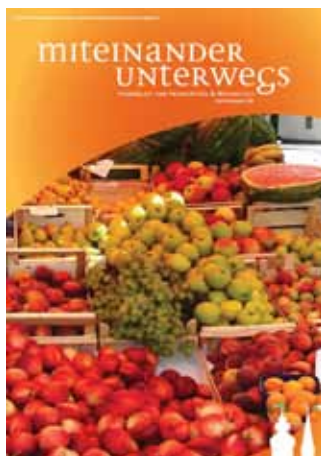
57 AUSGABEN VON "miteinander unterwegs"

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Pfarrblattes „miteinander unterwegs“

Sie halten die letzte Ausgabe des Pfarrblattes in dieser Form in Ihren Händen. Ab der kommenden Ausgabe (Advent) erscheint unser neues Seelsorgeraumblatt in neuem Design.

Im Innenteil (Pfarrteil) werden Sie auf vier bis acht Seiten weiterhin vom Geschehen aus der Pfarre Wundschuh/Premstätten informiert. Im Außenteil (Seelsorgeraumteil) werden Sie umfassend inhaltlich informiert werden. Lassen Sie sich überraschen.

In diesem Sinne sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des bisherigen Redaktionsteams für ihr jahrelanges Wirken sehr herzlich gedankt.



Layouter der 57 Ausgaben:

Martina Anger, Michael Krenn, Hans Neuhold,
Florian Scheucher und Franz Traby

Redaktionsteam im Jahr 2020:

Wolfgang Garber - Koordination der Texte und Bilder,
Zusammenführung, Redaktion

Martina Anger - Redaktion Premstätten, Website

Andrea Greiner - Redaktion Wundschuh

Svijetlana Katic - Pfarrsekretärin - Redaktion

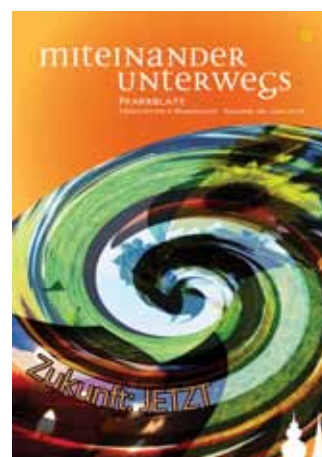
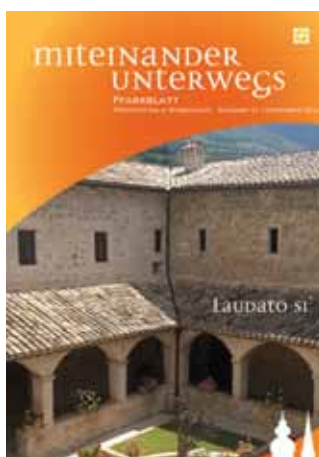
Johann Neuhold - Redaktion Premstätten, Inserate

Christine Ornig - Korrektur, Redaktion Premstätten

Damaris Pock - Redaktion Premstätten

Johann Stampler - Redaktion Wundschuh

Franz Traby - Redaktion Wundschuh, Layout, Website



eHEJUBILÄUMSGOTTESDIENSTE

Die bereits zur lieben Tradition gewordenen Ehejubiläumsgottesdienste, die wir in der Pfarre Premstätten alljährlich im September und in der Pfarre Wundschuh im November feiern, müssen aufgrund der Corona-Situation leider auf das nächste Jahr verschoben werden. Wir bitten daher alle Paare, die heuer ein Jubiläum feiern, um Geduld und wünschen auf diesem Wege alles Liebe und Gute zum persönlichen Ehejubiläum!



Segensgebet für Paare

Gottes Segen durchströme eure Herzen,
dass ihr der Ebbe und Flut eurer Liebe gewachsen seid!
Die Liebe Jesu Christi rühre eure Herzen,
dass ihr euch achtsam und heilsam begegnet!
Die Weisheit des Heiligen Geistes wirke in euren Herzen,
dass ihr sie als Quelle der Kraft immer neu erfahren könnt!
Gott segne euch und behüte euch!
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig!
Gott erhebe sein Angesicht auf euch
und schenke euch Frieden.
Amen.

Hanna Strack



NEUES VON DEN MINIS aus WUNDSCHUH ...

Dank an Jutta Pöllabauer und Florian Lienhart

Anfang Juli trafen sich unsere Minis ein letztes Mal unter der Leitung von Jutta und Florian in Fam. Pöllabauers Garten. Mit Spielen, Süßigkeiten und einer leckeren Pizza ging man in den Sommer.

Über 10 Jahre lang haben Jutta und Florian die Minis aus Wundschuh begleitet. Viele interessante Ministunden, wo gebastelt, geplant, gespielt und geprobt wurde, werden uns lange in Erinnerung bleiben.

Im Namen der Pfarre Wundschuh sei euch beiden für euren unermüdlischen Minidienst gedankt. Im Rahmen der letzten Ministunde überbrachte Diakon Wolfgang Garber den persönlichen Dank und ein Geschenk zum Abschluss.

Damit unsere Minis auch weiterhin gut begleitet werden können, bitten wir engagierte Freiwillige um Unterstützung, denn wir suchen noch ein Team, welches unsere Minis weiter betreut.

Wolfgang Garber



HERZLICH WILLKOMMEN: unsere neuen mitarbeiterinnen und mitarbeiter



Pastoralpraktikantin Anja Asel



Pastoralreferentin Ines Kvar



Vikar Gerhard Hatzmann

Im Seelsorgeraumblatt stellen sie sich vor (siehe in der Mitte des Pfarrblattes).

Ich packe meinen Koffer

Dieses Spiel kannst du mindestens zu zweit oder auch in einer größeren Gruppe spielen.

Anleitung

Der erste Spieler beginnt mit dem Satz: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine/n (hier kannst du jedes Wort einfügen, das dir einfällt) mit.“

Der zweite Spieler muss nun das vom ersten Spieler eingepackte Wort einpacken und zusätzlich ein neues.

Der nächste Spieler muss nun all die Dinge, die seine Vorgänger eingepackt haben, wiederholen, bevor er etwas Neues einpackt. usw.

Zum Beispiel:

Spieler A: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Giraffe mit.“

Spieler B: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Giraffe und eine lange Unterhose mit.“

Spieler C: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Giraffe, eine lange Unterhose und einen Holzlinealmacher mit.“

usw.

Varianten

- Ihr könnt das Spiel nach dem Alphabet spielen. So muss der Erste etwas einpacken, das mit A beginnt, der Zweite mit B, usw.
- Ihr könnt das Spiel nach dem System „Letzter Buchstabe ist gleich der erste Buchstabe spielen“. Spieler A packt einen Apfel ein, dann muss Spieler B etwas mit L einpacken, usw.
- Wenn man einen Fehler macht, muss man von vorne beginnen.
- Die Wörter müssen mit einer kurzen Bewegung vorgeführt werden, welche ebenfalls nachgemacht werden (kann nur ein Handheben sein), dann hat man am Ende eine kleine Choreografie.



Idee und Zusammenstellung:
Damaris Pock



Mad Libs

Geht zu zweit zusammen. Einer von euch fragt den anderen nach den, im Text gesuchten Wortarten (z.B. Adjektiv – schön). Der andere nennt euch ein Wort, das ihm / ihr gerade einfällt. Dieses Wort wird eingetragen, solange bis alle Lücken im Text ausgefüllt sind. Im Anschluss lest ihr den Text laut vor und wer weiß, was dabei herauskommt! Verratet vorher nicht das Thema des Textes!

Zoobesuch

Der Zoo ist ein _____ Ort, um etwas über die verschiedenen _____ zu lernen.

ADJEKTIV **PLURAL NOMEN**

Es gibt _____ Tiere und _____ Tiere. Manche Tiere sind so _____

ADJEKTIV **ADJEKTIV** **ADJEKTIV**

wie _____ . Es gibt Baby- _____ , die vor _____ Tag(en) geboren

NOMEN **PLURAL NOMEN, TIER** **ZAHL**

wurden. In einem Streichelzoo kannst du _____ , mit _____ füttern und in

PLURAL NOMEN, TIER **ESSEN**

einem _____ Pool können _____ schwimmen gehen. Es gibt _____

ADJEKTIV **PLURAL NOMEN, TIER** **FARBE**

und _____ Tiere im _____ -gehege und du kannst den

FARBE **ADJEKTIV** **NOMEN**

Zoowärtern dabei zusehen, wie sie die _____ füttern.

ADJEKTIV **PLURAL NOMEN, TIER**

HaLLIHaLLO!

Schon seit Februar habe ich meine Jungscharkinder und BetreuerInnen nicht mehr gesehen. Außerdem hat uns Corona ja auch einen Strich durch das Lager gemacht - wobei, nicht ganz. Meine Kumpanen und ich haben uns da etwas überlegt. Es gab heuer ein aufregendes und etwas anderes Coronalager, bei dem alle Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden konnten und die Übergaben der Aufgaben kontaktlos stattfanden. Meine Jungscharlagerkinder blieben in Wundschuh, schliefen im eigenen Bett und führten die Aktivitäten mit ihrer Familie durch.

Wie erfahrene Jungscharkinder wissen, gibt es am ersten Abend eines Lagers immer einen Spaziergang. Der durfte im Coronalager natürlich auch nicht fehlen. Die Kinder mussten eine Schnitzeljagd bewältigen und durften

sich anschließend in unserem Ortskern eine kühle Erfrischung holen. Am Tag zwei sollten die Kinder ein lustiges Foto machen, wie es eigentlich bei unserem Discoabend in der Fotoecke passiert. Natürlich darf bei einem Jungscharlager das Basteln nicht zu kurz kommen. Somit war die Aufgabe am Tag drei, einen Origami-Fisch zu falten. Am vierten Tag war es die Aufgabe, mit der Familie einen Grillabend mit Steckerlbrot und Woaz zu machen. Am letzten Tag freute ich mich über gaaaanz viele Postkarten, die im Jungscharpostkasten am Kirchplatz 4 eingeworfen wurden.

Es war, obwohl alles anders war, ein wuuunderschööönes Lager und nächstes Jahr wird es sicher doppelt so spektakulär, lustig, sportlich, abenteuerlich und ereignisreich. Schöne Zeit mit eurer Familie und bis zum nächsten Mal.

Euer Jungscharbär



Der Jungscharbär freute sich sehr über die vielen Briefe seiner Jungscharkinder!



Marlene Greiner tobte sich bei der Aufgabe am Tag zwei besonders aus.

Bastian und Maya Friedrich scheinen das Partyleben schon gut zu kennen. ;)



Luca Eichhofer war ein fleißiges Jungscharkind beim Coronalager 2020.

Ein Prösterchen!
Danke an Magdalena Veit und Carmen Paal für das Foto!





Ist das Harry Potter oder Philipp Kainz?



Auch die JungscharbetreuerInnen haben sich einen schönen Grillabend gemacht.

Freude über das Coronalager kam bei Benedikt und Bernhard Stampfer auf.



Wohin Marlene Greiners Fische wohl schwimmen?!

ZWERGERLTREFFEN premstätten

Alle zwei Wochen findet am Dienstag von 09:00 bis 11:00 Uhr unser Zwergerltreffen im Pfarrheim statt. Das Zwergerltreffen gestaltet sich als offener Treff für Kinder von 0 bis Kindergarteneinstieg und ihre Begleitpersonen. Wir singen, spielen, tratschen und jausnen gemeinsam. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie schon die ganz Kleinen erste Kontakte zu anderen Kindern knüpfen.

Nach der Sommerpause starteten wir wieder am 22. September 2020 in den Zwergerlherbst. Ein Einstieg ist jederzeit möglich und wir freuen uns immer über neue Gesichter! Das nächste Treffen ist am 6. Oktober 2020.

Kontakt:

Gloria Hergan, Tel. 0680 23 17 643





pffikus

Stefan Stampler



WO SIND DIE fleißigen HELFERINNEN UND HELFER?

Mit den Umstellungen im neuen Seelsorgeraum kommen jetzt viele neue Aufgaben auf Menschen aus der Pfarrbevölkerung zu, die früher von Hauptamtlichen erledigt wurden. Für so manchen bedeutet dieses Mehr eine zusätzliche Bürde, ein Gefühl, ohnehin schon zu viel für die Pfarre zu tun und jetzt, für seine Bereitschaft mitzuhelfen, noch mehr ausgenutzt zu werden.

„Die Ernte ist groß, aber es gibt nicht genug Arbeiter“, haben wir im Evangelium vom 14. Juni gehört und Pfarrer Claudiu Budău hat diese Worte in seiner Predigt zum Thema Mithilfe in der Pfarre ausgelegt. Seine Darstellung, dass es in unserem Seelsorgeraum genug Menschen gibt, die beim „Einbringen der Ernte“ helfen könnten, ist richtig, aber wie motiviert man Menschen, in der Gemeinschaft gerne ihren Beitrag zu leisten?

Viele meinen wahrscheinlich, dass das in der heutigen Zeit gar nicht mehr möglich ist, weil jeder für das, was er tut, auch etwas bekommen möchte. Und genau das ist auch der Schlüssel zur Lösung? Beim Bekommen geht es nämlich meistens gar nicht um Geld, sondern vielmehr um Lob, um Anerkennung, um ein Dankeschön, also kurz gesagt um Wertschätzung.

Dass eine solche Bezahlung gut funktioniert, können wir sehr gut an einem Beispiel sehen, für das wir gar nicht so weit in die Ferne blicken müssen:

Der langjährige Bürgermeister von Wundschuh, Karl Brodschneider, hat in seiner Amtszeit eine wahre Kultur der Wertschätzung geprägt. Durch seine Aufmerksamkeit, seine Sensibilität für die kleinen Dinge, hat er es immer wieder geschafft, Leistungen hervorzuheben, die viele andere als selbstverständlich sehen. Diese Gewohnheit hat sich mit der Zeit auch auf andere Gemeinderäte und Verantwortliche übertragen. Die Früchte der kleinen Wertschätzungen ernten wir heute noch, nicht nur durch die beispielhafte Zusammenarbeit aller Parteien im Gemeinderat, sondern vor allem durch ein überdurchschnittlich gut florierendes Vereinsleben, um das uns andere Gemeinden benei-

den. Viele Menschen in Wundschuh leisten gerne ihren Beitrag in diversen Vereinen, weil sie spüren, dass ihr Engagement wertgeschätzt wird.

Wenn wir dieses Beispiel auf die Pfarre umlegen, dürfen wir aber nicht den Fehler machen, das Wertschätzen an die Hauptamtlichen zu delegieren. Natürlich können und dürfen auch sie sich in dieser Disziplin üben. Aber Wertschätzung ist etwas, was jeder von uns geben kann und im Übrigen etwas, was beide reicher macht, den, der sie bekommt, und den, der sie gibt. Oftmals ist auch Wertschätzung viel mehr wert, wenn man sie von jemandem bekommt, von dem man sie gar nicht erwartet. Dazu kann ich aus meiner Erfahrung als Kirchenmusiker sagen, dass ich mich natürlich freue, wenn sich der Pfarrer nach einem festlichen Gottesdienst beim Chor bedankt, aber genau genommen, gehe ich davon aus, dass er das tut. Viel mehr freue ich mich immer über einige wenige einfache Messbesucher, die nach dem Gottesdienst zu mir kommen und sich für die schöne Gestaltung bedanken. Da spüre ich, dass die Wertschätzung wirklich vom Herzen kommt.

Diese Art der Wertschätzung hat aber nicht nur der Chor verdient. Gibt es nicht unzählige Hände, die einen Gottesdienst, eine religiöse Feier, einen Pfarrkaffee und viele andere Zusammenkünfte zu einem besonderen Erlebnis machen? Nicht nur die sichtbaren Dienste wie Mesner, Ministranten, Lektoren, ... brauchen Anerkennung, auch für den wunderbaren Blumenschmuck, die sorgfältig geputzte Kirche, die herrlichen Mehlspeisen beim Pfarrkaffee und vieles mehr sind Menschen verantwortlich, die für ihren Beitrag gerne gelobt werden.

Schärfen wir unsere Sinne, nehmen wir Dinge wahr, die für andere selbstverständlich sind und haben wir vor allem den Mut, auch kleine Beiträge lobenswert zu erwähnen! Helfen wir alle mit, in unserer Pfarre eine Kultur der Wertschätzung zu schaffen, ein Umfeld, in dem Menschen gerne mitarbeiten, weil sie sich nützlich und nicht ausgenutzt fühlen!

4. REPAIR-café Premstätten



So wunderbar sich in den vergangenen Monaten unsere Umwelt in mancherlei Hinsicht erholen konnte: Initiativen wie Repair-Cafés standen vor einer ziemlich großen Herausforderung. Kurz vor dem Lockdown durften wir am 7. März 2020 noch recht entspannt gemeinsam reparieren. Seitdem wurden viele geplante Termine von umliegenden Repaircafé-Initiativen abgesagt.

Wir hatten das Glück, unseren weiteren Termin (mit zweiwöchiger Verschiebung aufgrund des Wetters) am 8.8.2020 abhalten zu können. Café, Anmeldung und Messerschleifen konn-

ten beim 4. Repair-Café Premstätten im Freien stattfinden und im großen Saal im Pfarrheim konnten wir die Helfer/innen mit großzügigem Sicherheitsabstand platzieren. Wir sind froh, dass wir hier bei uns die Möglichkeit haben, um die tolle Entwicklung unseres Repair-Cafés weiter zu verfolgen. Am 17. Oktober 2020 ist von 13 bis 17 Uhr die nächste Möglichkeit geplant, damit sich unsere kreativen Näherinnen und leidenschaftlichen Bastler austoben können, um gemeinsam mit den Besucher/innen mitgebrachte Gegenstände zu reparieren.

Gut zu wissen: Es gibt bei uns auch die Möglichkeit, Softwareprobleme zu beheben (Computer neu aufsetzen, kabelloses Internet einrichten,...).

Martina Anger



Bitte, wenn möglich, vorab um Anmeldung unter repaircafe.premstaetten@gmx.at oder auf Facebook unter www.facebook.com/repaircafe.premstaetten.

öko? LOGISCH!



Schöpfungszeit

Im Sommer nehmen sich viele von uns Zeit, um Kraft, zu schöpfen. Wir alle brauchen hin und wieder Erholung, auch - wie es im Sonnengesang so schön heißt - unsere Mutter Erde.

So sehr die Einschränkungen und Schwierigkeiten der vergangenen Monate die Geduld und Nerven von vielen strapaziert haben, so schön sind so manche "Erholungsmomente" zu sehen, die Mutter Erde erlebte: Flugzeuge, die am Boden und Kreuzfahrtschiffe, die im Hafen bleiben, weniger Autofahrten, etc..

Ich erlebte auch bei vielen Menschen ein verstärktes Bewusstsein gegenüber der Natur: Menschen, die in Städten und Wohnungen "eingesperrt" waren, lechzten nach frischer Luft und grünen Wiesen. In unserer ländlichen Gegend war es für die meisten möglich, hinauszugehen und die kleinen Oasen rundum besser kennenzulernen und zu entdecken.

Ich würde solche Momente als "Schöpfungszeit" bezeichnen - ausführliche Spaziergänge, z.B. durch den Kaiserwald, sind nur ein Beispiel dafür.

Ich hoffe und wünsche uns, dass wir die Wertschätzung für die Natur weitertragen können und mit neuer Energie in den Herbst, in das neue Arbeitsjahr und in die neue Gemeinschaft des Seelsorgeraums Kaiserwald starten.

Martina Anger

KfB - WUNDSCHUH - INGRID RUPP INFORMIERT



Die ehemaligen Dekanatsleiterinnen Maria Jurschitz, Helga Promitzer und Ingrid Rupp bedanken sich herzlich bei Herta Rupp für ihre großartige, langjährige Mitarbeit im Dekanat Graz Land und wünschen ihr zum 80. Geburtstag weiterhin Gottes Segen.



Anlässlich 25 Jahre Fußwallfahrt nach Mariazell wurde am 28.08.2020 ein Wortgottesdienst in Kalsdorf gefeiert, der von uns fünf Frauen musikalisch gestaltet wurde. Wir sind natürlich auch schon nach Mariazell mitgepilgert.

HERTA RUPP - MEIN GEBURTSTAGS-SONNTAG, AM 12. JULI 2020, EIN SCHÖNER TAG, EINER VON VIELEN IN MEINEM LEBEN!

Eine besondere Geburtstagsfeier überraschte mich am Sonntag. Angelika und ich gingen in die Kirche, wir wurden angewiesen, in der ersten Reihe - rechte Seite (Männerseite) - Platz zu nehmen.

Ich schaute mich um, da waren drei BürgermeisterInnen in der Bank, „OH“. Ich schaute nach links, da saßen schon viele KfB-Frauen in den Bänken. Um 10.00 Uhr begann der Gottesdienst mit Herrn Vikar Norbert Glaser und Diakon Wolfgang Garber, musikalisch begleitet von Ingrid Rupp und Helga Promitzer von der KfB. Nach der Messfeier wurde Diakon Garber zum 50. Geburtstag und mir zu meinem 80. Geburtstag gratuliert.

Zur Pfarre gehören drei Gemeinden: Werndorf, Wundschuh und die Ortschaften Steindorf, Zwaring und Dietersdorf der Gemeinde Dobl-Zwaring. Die Bürgermeisterin Barbara Walch für Wundschuh, Bürgermeister Willibald

Rohrer für Werndorf und Bürgermeisterin Waltraud Walch (nicht verwandt) für Dobl-Zwaring überreichten uns als Geschenk je eine Zirbenholzbrot-dose mit einem Brot drinnen. Welche große Ehre für uns!

Die Pfarre bedankte sich bei mir für meinen Mesner- und Vorbeterdienst, sowie für das Waschen der Altar- und Kelchtücher und überreichte einen Bauernkorb. Die KfB-Wundschuh und die KfB des ehemaligen Dekanates Graz-Land gratulierten mit kleinen Geschenken und Blumen. Das Lied „Schön bist du, Jungfrau Maria“ erklang himmlisch schön vom KfB-Chor Wundschuh zum Abschluss dieses Feieraktes.



Fotografieren gehörte auch dazu. Ich stellte mich zum Ambo und sagte, ich wäre nicht die Frau Rupp, wenn ich jetzt nichts sagen würde.



AUS DEM RELIGIONSUNTERRICHT

Doris Prato: Neue Religionslehrerin an der VS Werndorf

Grüß Gott! Mit großer Freude teile ich Ihnen mit, dass ich die Aufgabe der röm.-kath. Religionslehrerin an der Volksschule Werndorf übernehmen werde. Im Vorjahr durfte ich in Werndorf bereits erste Erfahrungen sammeln, weshalb ich Ihnen vielleicht bekannt vorkomme.

Für alle, die mich nicht kennen, stelle ich mich gerne kurz vor: Ich heiße Doris Prato und wohne mit meinem Mann und unseren beiden nunmehr erwachsenen Kindern Alessia (21 Jahre) und Simon (18 Jahre) in Graz-Eggenberg. Schon als ich die Volksschule besuchte, war es mein Wunsch, einmal

Lehrerin zu werden. Und so mussten Geschwister und Freundinnen aus der Nachbarschaft oft als Schüler erhalten und meine Aufgabenstellungen lösen. Nach Abschluss meiner Ausbildung zur katholischen Religionslehrerin an der KPH Graz war ich an verschiedenen Grazer Volks- und Mittelschulen tätig. Diese abwechslungsreiche und kreative Arbeit hat mein Leben stets erfüllt. In der katholischen Kirche engagierte ich mich innerhalb der Schönstatt-Familienbewegung.

Kinder liegen mir sehr am Herzen und daher freue mich sehr auf meinen weiteren Einsatz an der VS Werndorf.



Wir>Ich

erntedanksammLUNG GEBEN UND NEHMEN

Die Bäuerin Maria – genannt Mary - König aus Gratwein ist auch in diesem Jahr das Gesicht zur Erntedank-Sammlung der Caritas. Das Brot, das sie zeigt, steht als Symbol für Geben und Nehmen, für Solidarität mit jenen, die nicht ernten können, denn gerade jene Menschen sind es, die von der heurigen Krise besonders hart getroffen worden sind. Wir alle haben bewiesen, dass wir in schwierigen Zeiten zusammenstehen. Tragen wir diesen Geist auch in die Erntedanksammlung 2020 hinein.



Caritas &Du

Wir laden Sie herzlich zum Erntedankfest, am Sonntag, 27. September 2020, um 10.00 Uhr, in Premstätten und am Sonntag, 4. Oktober 2020, um 10.00 Uhr, in Wundschuh ein.
Teilen > Not



Einladung zur „Woldteifl Mess“

am **Sonntag, 25. Oktober 2020,**
um **14 Uhr**
Kaiserwald/Woldteifl

Eine fast vergessene Tradition lebt wieder auf!

Nachdem wir das Waldgrundstück mit dazugehörigem Woldteiflkreuz und Haus gekauft haben, war eine der ersten Arbeiten die Sanierung des schwer in Mitleidenschaft gezogenen Kreuzes.

Wir wollen die alte Tradition, **die Mess beim Woldteiflkreuz**, wieder aufleben lassen und haben auch den althergebrachten Termin, nach einigen Recherchen, in Erfahrung gebracht.

Der Wortgottesdienst, zelebriert von **Vikar Mag. Norbert Glaser**, wird von **Jagdhornbläsern** feierlich umrahmt.

Im Anschluss an den Wortgottesdienst und die Segnung des Kreuzes gibt es eine kleine Agape und Getränke – der Reinerlös kommt einem wohltätigen Zweck zu Gute.

**Wir freuen uns auf
euren Besuch!**

Familie Schmidt/Röck



Anmerkung: Der althergebrachte Termin wäre am Ostermontag gewesen. Wegen des Corona-Lockdowns wurde die Segnung auf den 25. Oktober 2020 verschoben.

wallfahrten in pfarre und pfarrverband UND BILDER VON wallfahrtszielen der letzten 10 jahre

In unserer heutigen digitalen Welt wird die Frage nach Gott vielfach verdrängt. Doch letztlich bleiben trotz des ungeheuren technischen Fortschritts Fragen offen, die wir mit unserem Verstand nicht beantworten können. Ja, es scheint, dass die Welt mit zunehmender Kenntnis ihrer Zusammenhänge durchaus nicht einfacher, sondern immer komplizierter wird.

Die Anforderungen an den Einzelnen nehmen von Jahr zu Jahr zu. Aber wer gibt uns die Kraft dafür? Wir sehen, dass von der Frühzeit bis heute Menschen aller Altersstufen, aller gesellschaftlichen Schichten, aller Religionen, aller Rassen und Völker ihre innere Kraft immer wieder aus der Begegnung mit dem Übernatürlichen, dem Göttlichen schöpfen und schöpfen.

Neben den lokalen Kultstätten und Kirchen wurden sehr bald auch die für den Glauben besonders wichtigen Orte - Wallfahrtsorte und Pilgerstätten - aufgesucht, um diese Begegnung in besonderem Maße zu erleben. Bei uns steht die christlich-katholische Wallfahrtstradition im Zentrum, doch der Wunsch, besondere Orte der Begegnung mit dem Übernatürlichen aufzu-

suchen, ist auch in anderen Religionen gegeben.

Auch wir Wundschuher sind seit jeher immer wieder zu heiligen Stätten in der näheren und weiteren Umgebung aufgebrochen, um für unsere Anliegen zu bitten oder zu danken, um Trost zu erhalten in schweren Zeiten, Kraft zu tanken für den Alltag und hin und wieder auch aus Reiselust und um andere Länder und Kulturen kennenzulernen.

Die am weitesten zurückreichende Wallfahrtstradition der Wundschuher bäuerlichen Bevölkerung ist wohl die Wallfahrt nach St. Leonhard und Mariatrost in Graz. Sie ist privat organisiert und wird Ende April, am Beginn der Wachstumsperiode regelmäßig durchgeführt. Neben solchen Privatinitiativen und den vielen familiären Wallfahrten spielen die von der Pfarre organisierten Buswallfahrten eine besondere Rolle, vereinen sie doch die persönliche Dimension mit dem Gemeinschaftserlebnis.

Schwerpunkt des pfarrlichen Wallfahrtsgeschehens bildet sicherlich die seit vielen Jahrzehnten alljährlich um den 8. September herum stattfindende Buswallfahrt nach Mariazell. Maria,

die Muttergottes, steht bei der großen Mehrheit der Wallfahrtsziele im Mittelpunkt, ihrer Fürsprache vertrauen sich besonders viele Menschen an. So waren es auch nur wenige Heiligtümer, zu denen wir als Pfarre bzw. Pfarrverband im Laufe der Jahrzehnte aufgebrochen sind, die anderen Heiligen geweiht sind, wie z.B. St. Leonhard in Tamsweg, St. Wolfgang am Wolfgangsee oder St. Florian bei Linz.

Von den vielen Marienheiligümern, die wir in den vergangenen Jahren besucht haben, möchte ich nur einige erwähnen, wie Maria Luschari bei Tarvis, Maria Luggau im Lesachtal in Oberkärnten, Ptujaska Gora in Slowenien mit seiner beeindruckenden Schutzmantelmadonna, Frauenkirchen im Burgenland oder Marija Bistrica in Kroatien mit seiner schwarzen Madonna.

Die größte Tradition neben Mariazell hat dabei die Wallfahrt nach Maria Luschari bei Tarvis. Sie geht auf den verstorbenen Herrn Rupp vulgo Neubauer zurück, der schon in der Zwischenkriegszeit auf Grund eines Gelöbnisses nach der glücklichen Heimkehr aus dem Ersten Weltkrieg mehrere Pilgerfahrten nach Luschari unternahm.



Wallfahrt 1967: V.l.n.r: Pfarrer Anton Neuhold, Sr. Oberin Annuntiata, Sr. Friediswida, Sr. Hertula, unbekannt (Foto: Nachlass von Pfarrer Neuhold)



Luschari heute



Frauenkirchen 2017



Maria Worth 2013



Tamsweg 2011



Marija Bistrica 2019

Pfarrer Neuhold griff diese Tradition auf und organisierte in den 1960-er bis 1990-er Jahren mehrere Buswallfahrten in dieses einzigartige Bergheiligtum auf 1750 m Seehöhe, zuerst als zweitägige Fahrt mit Übernachtung am Berg, und nach dem Brand der Pilgerstätte und dem Bau der Gondelbahn als eintägige Wallfahrt.

Dieses gemeinsame Heiligtum der Slowenen, Österreicher und Italiener befindet sich im einzigen Gebiet in Europa, wo alle drei großen europäischen Völkergemeinschaften, die Slawen, Romanen und Germanen, aufeinanderstoßen. So ist es nicht verwunderlich, dass es sich zu einer Stätte entwickelt hat, wo die Aufrechterhaltung des Friedens unter den Völkern im Mittelpunkt steht.

Seit ich 1998 die Organisation der Pfarrwallfahrten übernommen habe, führten wir diese Fahrt ohne Unterbrechung im Zweijahres-Rhythmus durch. Auch heuer stand sie auf dem Programm. Leider machte uns die Corona-Situation einen Strich durch die Rechnung. Auch die Bus-Wallfahrt nach Mariazell konnte heuer auf Grund der unsicheren Situation nicht stattfinden. Ich hoffe aber sehr, dass es im nächsten Jahr wieder möglich sein wird, die Tradition der regelmäßigen Buswallfahrten der Pfarre fortzusetzen, kann man doch dabei in besonderer Weise die Nähe Gottes erleben.

Dipl. Ing. Johann Stampler

fIRMUNGEN - wegen CORONA im freien

„Die Firmung ist jetzt nicht vorbei, sondern jetzt geht es erst richtig los, meine Lieben! Es ist Zeit, Mut zu fassen und hinaus zu gehen in diese schöne Welt und allen Herausforderungen das Deine dazu beizutragen!“

Diese Worte gab Firmspender, Pater Bernhard Pendorfer, den insgesamt 65 Jugendlichen aus Premstätten und Wundschuh, bei den drei Firmungen am 12.09. mit auf ihren Weg. Durch die Corona-Pandemie wurde nicht nur die Firmvorbereitung zum Teil zu einer „HomeFirmvorbereitung“, sondern auch die Firmung selbst wurde den Regeln der Bundesregierung entsprechend verändert. Auf Grund der Teilnehmerbeschränkung wurde auch ein Livestream eingerichtet, damit auch die restliche Familie und Freunde bei der Firmung dabei sein konnten. Wir wünschen unseren frisch gefirmten Jugendlichen für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen.



Firmung Premstätten 9.00 Uhr
Foto: Martina Anger



Firmung Premstätten 11.00 Uhr
Foto: Martina Anger



Firmung Wundschuh 14.30 Uhr
Foto: Franz Trabny



Frauenberg 2015

Die Letzte Klosterschwester

Am 26. August 2020 starb Sr. Hertula (Maria Kurnik). Sie stand im 87. Lebensjahr und wurde am 29. August nach dem hl. Requiem zu Grabe geleitet. Sie war die letzte in Wundschuh verbliebene Schwester von der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul, die in Wundschuh über viele Jahre ein Kloster, eine Mädchenvolksschule und einen Kindergarten betrieb.

Nach der Auflassung des Klosters, das jetzt ein Wohnhaus ist, wohnte sie mit ihren Mitschwestern (Sr. Flamina, Sr. Maria) sowie Mitbewohnerinnen (Hilda Ninaus, Paula Fuik) im ehemaligen Mesnerhaus (angrenzend an das Gemeindeamt) und versah die Mesnerdienste. Die letzten zwei Wochen vor ihrem Tod verbrachte sie aufgrund ihrer fortgeschrittenen Erkrankung in einem Pflegeheim in Leutschach an der Weinstraße.

In dieser Gemeinde begann auch ihr Lebensweg. Sie wurde am 29. November 1933 in Eichberg geboren und

wuchs mit ihren sechs Brüdern und einer Schwester auf dem elterlichen Bauernhof auf. Nach einem kurzen Postulat im Landeskrankenhaus Graz trat sie am 29. Mai 1954 bei den Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Graz ein und legte am 8. Dezember 1959 zum ersten Mal die Gelübde ab.

Nach der Ordensausbildung war ihr erster Einsatzort das Krankenhaus Knittelfeld, wo sie ab Oktober 1955 drei Jahre tätig war. Danach arbeitete sie etwa zwei Jahre im Krankenhaus Voitsberg, ehe sie nach Wundschuh kam und hier ihre neue Heimat fand.

In seinem Nachruf erinnerte Altbürgermeister Karl Brodschneider an ihre vielen praktischen und organisatorischen Fähigkeiten.




Unter anderem sagte er: „Schwester Hertula gehörte einer Gruppe von Menschen an, die in einer Landgemeinde immer weniger werden – einerseits einer Ordensgemeinschaft, andererseits den Originalen, die jeder im Dorf kennt, über die jeder etwas zu berichten weiß und die in den Erzählungen der Dorfleute noch lange nach ihrem Tod weiterleben.“



Diese Bilder sollen an Sr. Hertula erinnern. Sie wurden im November 2013 zu ihrem 80. Geburtstag aufgenommen. Beim Gottesdienst wurde ihr auch für ihre vielfältige Arbeit in und für die Pfarre gedankt.



*Bei Gott allein kommt
meine Seele zur Ruhe,
Psalm 62,2*



Die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul, Provinz Graz-Mittleuropa,
gibt bekannt, dass ihre Mitschwester

Sr. Hertula Maria Kurnik

von Gott in die ewige Heimat gerufen wurde.

Schwester Hertula starb am 26. August 2020 im Pflegeheim in Leutschach im 87. Lebensjahr und im 67. Jahr des heiligen Berufes.
Das Requiem feiern wir am Samstag, dem 29. August 2020, um 12.00 Uhr in der Pfarrkirche Wundschuh, anschließend begleiten wir sie auf den Friedhof. Am Vorabend findet um 19.00 Uhr das Totengebet in der Kirche statt.

Schwester Hertula wurde am 29. November 1933 in Eichberg, Leutschach, Bezirk Leibnitz, geboren und wuchs mit ihren sechs Brüdern und ihrer Schwester auf dem elterlichen Bauernhof auf. Vor ihrem Eintritt arbeitete sie zu Hause mit und war ein Jahr als Haushaltshilfe im Schloss Trautenburg tätig.

Nach einem kurzen Postulat im Landeskrankenhaus Graz trat sie am 29. Mai 1954 bei den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Graz ein und legte am 8. Dezember 1959 zum ersten Mal die Gelübde ab.
Nach der Ordensausbildung war ihr erster Einsatzort das Krankenhaus Knittelfeld, wo sie ab Oktober 1955 drei Jahre tätig war. Danach arbeitete sie ungefähr zwei Jahre im Krankenhaus Voitsberg. Da sie zu dieser Zeit an einer Nieren-Tbc erkrankte, rieten die Ärzte zu einer Erholungszeit auf dem Land. Sie kam deshalb nach Wundschuh und verblieb auch nach der vorgesehenen Erholungszeit an diesem Ort. So wurde Wundschuh für fast 60 Jahre ihre Heimat.
Schwester Hertula war viele Jahre als Mesnerin und in anderen Diensten für die Pfarre tätig und setzte dafür alle ihre Kräfte ein. Das Mesnerhaus war stets ein offenes Haus und sie hatte Kontakt zu vielen Menschen und fühlte sich diesen verbunden. Im Leben von Schwester Hertula gab es Freud und Leid, Licht und Schatten.
In den letzten Jahren nahmen ihre Kräfte und ihre Gesundheit ab und es waren einige Krankenhausaufenthalte nötig. Aufgrund einer fortgeschrittenen Erkrankung konnte sie nach einem Krankenhausaufenthalt nicht mehr in das Mesnerhaus in Wundschuh zurückkehren, da sie stationäre Pflege benötigte. So verbrachte sie die letzten Wochen im Pflegeheim in ihrem Heimatort Leutschach.

Herr, nimm unsere Schwester Hertula,
die an dich geglaubt, auf dich gehofft und dir gedient hat,
in deinem reichen Erbarmen auf
und lass sie deine Herrlichkeit schauen.

Sr. Magdalena Pomwenger, Provinzoberin
Frau Hilda Ninaus, Angehörige und Mitschwestern

Liebe Leserinnen und Leser!



Im Herbst dürfen wir Sie zu einer Lesung mit Frederik Mellak einladen:

Wer lacht, lebt länger

Erzählkunstabend mit **Frederik Mellak**
Musik: Harfe, Maultrommeln, Flöten
Freitag, 16. Oktober 2020, 19.00 Uhr
am Hof von Familie Zachenegger
(Hauptstraße 188, 8141 Premstätten)
Eintritt frei!

Rechne mit dem Unmöglichen! Wenn die Welt ernsthaft nicht zu retten ist, schlägt die Stunde der Spaßvögel. Frederik Mellak erzählt Märchen für Erwachsene von kühnen Einfällen und ungewöhnlichen Lösungen. So etwa vom einsamen Holzsammler, der jeden Abend vor einem Kürbis Flöte spielt, bis dieser in einer Vollmondnacht aufspringt und eine große Überraschung preisgibt.

„Leicht nehmen, was schwer ist, ernst nehmen, was leicht geht!“, das ist die Devise.

Spielerisch, humorvoll und herzlich schöpft Frederik Mellak aus 30 Jahren Erfahrung als professioneller Erzähler.

Wir bitten um Anmeldung über die Bibliothek Premstätten (begrenzte Teilnehmerzahl)

03136-52198; 0664-88222872
premsstaetten@bibliotheken.at

Natürlich ist uns die Gesundheit unserer Besucherinnen und Besucher ein großes Anliegen, deshalb werden bei dieser Veranstaltung die vorgegebenen Sicherheitsempfehlungen (Masken tragen, Abstandsregelung etc.) umgesetzt werden.

Buchempfehlungen der Bibliothek:



Unfair Fashion
Dana Thomas
Riva Verlag

»Was soll ich anziehen?«, fragen wir uns jeden Morgen.
»Etwas Neues!«, sagt die Bekleidungsindustrie. Sie produziert dafür jährlich 80 Milliarden Kleidungsstücke. Immer billiger und ohne Rücksicht auf die Umwelt und die etwa 1,3 Milliarden Menschen, die sie beschäftigt. In ihrem akribisch recherchierten Buch analysiert Dana Thomas messerscharf

die Sünden der globalen Fashionindustrie. Und sie beschreibt die sich formierende Gegenbewegung zur »Fast Fashion«: visionäre Unternehmen, die Mode nachhaltig produzieren und mit ihren Innovationen die Branche in eine positivere Zukunft führen können. Eine Pflichtlektüre, nicht nur für Fashionistas!



hoffentlich. – Gespräche in der Krise

Clemens Sedmak
Tyrolija Verlag

Wie wird es weitergehen?

Philosophische und spirituelle

Impulse in unsicheren Zeiten

In diesem Buch führt der Autor fiktive Gespräche: mit einem Journalisten, mit einer Therapeutin, mit einer Theologin, mit einem Historiker, mit einem Dichter, mit einer Mystikerin, mit einem Geschichtenerzähler, mit einer Philosophin ...

Die Texte machen deutlich, dass die vom Corona-Virus ausgelöste weltweite Krise eine Zeit kreativer Neuaufbrüche sein kann. Billiger Optimismus ist blind und naiv und vorschnell, schreibt Clemens Sedmak, teure Hoffnung hingegen ist „bewohnte Hoffnung“, die mit Leben gefüllt ist: „Die Hoffnung, die wir brauchen, ist wie ein Gemeinschaftsgarten, zu dem alle beitragen können, von dem aber auch alle ernten können.“



Felix Mitterer
Keiner von euch
Haymon Verlag

Mitte des 18. Jahrhunderts wird ein Junge von Afrika nach Europa verschleppt und fortan „Angelo Soliman“ genannt. Im sizilianischen Messina tauft man ihn katholisch und erzieht ihn nach höfischer Tradition. Als er schließlich als „Geschenk“ an einen Fürsten geht, beginnt ein beispielloser Lebensweg: Im Wien Maria Theresias steigt er zum Soldaten und schließlich zum Kammerdiener auf, lernt mehrere Sprachen und wird in die Freimaurerloge „Zur wahren Eintracht“ aufgenommen, verkehrt mit Kaiser Joseph II. und Wolfgang Amadeus Mozart. Doch am Ende seines Lebens steht das Ungeheuerliche: Angelo Solimans Körper wird präpariert

und im Kaiserlichen Naturalienkabinett ausgestellt – verkleidet als halbnackter „Wilder“ mit Federn und Muschelkette. Felix Mitterer gelingt es, mit viel Feingefühl das Leben und Handeln von Außenseitern und gesellschaftlich Geächteten ins Zentrum seiner Werke zu stellen. Vor dem Hintergrund einer Zeit voller Umbrüche entwickelt er in „Keiner von euch“ eine rasante Geschichte und verleiht einem bemerkenswerten Schicksal eine kraftvolle Stimme.



Ich bleibe hier
Marco Balzano
Diogenes Verlag

Ein idyllisches Bergdorf in Südtirol – doch die Zeiten sind hart. Von 1939 bis 1943

werden die Leute vor die Wahl gestellt: entweder nach Deutschland auszuwandern oder als Bürger zweiter Klasse in Italien zu bleiben. Trina entscheidet sich für ihr Dorf, ihr Zuhause. Als die Faschisten ihr verbieten, als Lehrerin tätig zu sein, unterrichtet sie heimlich in Kellern und Scheunen. Und als ein Energiekonzern für einen Stausee Felder und Häuser überfluten will, leistet sie Widerstand – mit Leib und Seele.



Weniger ins Meer - was du tun kannst, um Plastik und Müll zu vermeiden
Hannah Wilson
arsEdition

Die Umweltverschmutzung wächst und wächst!

Plastik, das die Weltmeere verseucht, Regenwälder, die zusehends schrumpfen, Müllberge, die immer weiterwachsen, unser Klima, das sich mehr und mehr verändert - an vielen Stellen ist zu erkennen, dass wir so nicht weitermachen können mit der Umweltverschmutzung und der Ausbeutung unserer Erde.

Ein Thema, das viele Kinder und ihre Familien beschäftigt!

Neben Fakten und anschaulichen Fotos bietet dieses Kindersachbuch ab 8 Jahren viele Tipps und Anregungen, wie Kinder, ihre Freunde und Familien selber dazu beitragen können, die Umwelt zu schützen und sich umweltbewusst zu verhalten - ein Anliegen, das heute viele Kinder und Jugendliche haben!



Foto: © Johannes Singer

Alles fließt!

Auch unser sehr markantes und beliebtes Pfarrblatt „miteinander unterwegs“ wird ein Teil der Seelsorge-raum-Information.

Wie so vieles im Leben und in der Geschichte, ein ideenreicher Frühling wird nie vergehen. Es gibt das Wachsen und Ernten und den Abschied. Der neue Anfang ist grün und damit beginnt neues Leben.

Allen Inserentinnen und Inserenten unserer Pfarr-information „miteinander unterwegs“ möchte ich auf diesem Weg meinen Dank sagen. Es war eine Zeit mit viel Vertrauen. Ohne Ihren Zuspruch wäre vieles nicht möglich geworden.

Bleiben Sie uns treu, Ihr Johann Neuhold.



**BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE**

**BESTATTUNG
PREMSTÄTTEN**

Andreas Truchsies
Hauptstraße 157
8141 Premstätten
Tel.: 03136 52 352 oder
0664 35 67 749

grazerbestattung.at

iStock © RobBlackburn | bezahlte Anzeige

ELEKTROINSTALLATIONEN GMBH


SCHERBINEK

BERATUNG • PLANUNG • MONTAGE • SERVICE

Hauptstrasse 227 | 8141 Premstätten | 03136 / 52406 | www.scherbinek.at

RECONNECTION

DER NEUE PEUGEOT 208 UND 208S



ELEKTRISCH, ALS BENZINER
ODER DIESEL VERFUGBAR

PEUGEOT 3D i-Cockpit®


TEILAUTONOMES FAHREN

NEUESTE FAHRASSISTENZSYSTEME

MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

PEUGEOT OFFICIAL TOTAL. WLTP Gesamtverbrauch 208 SUV: 4,5–6,2 l/100 km, CO₂-Emission: 118–140 g/km. Gesamtverbrauch e-208: 16,3 kWh/100 km, CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto.



Autohaus Edelsbrunner Peugeot Graz-Nord
Grabenstraße 221 & 226 | 8010 Graz
T 0316/67 31 07 | M office@edelsbrunner.at
W www.edelsbrunner.at
facebook.com/autohusedelsbrunner



Pure Unabhängigkeit! Mit Rudi's mobiler Küche.

- Eröffnungsfeier
- Firmenfeier
- Familienfeier
- Vereinsfeier
- Jahresfeier
- Garten Party
- Jubiläumfeier
- Tauffeier
- Firmenfeier
- Hochzeitsfeier
- Weihnachtsfeier

- Hohe Flexibilität, passt in jeden Garten
- Rasch aufgestellt, Ihr Event kann störungsfrei beginnen
- Nur normale Steckdose und ein Garten-Wasseranschluß notwendig
- Leistungsstarke Profi Kochgeräte, mehr als 100 Gäste können zeitgleich essen
- Umfassende Beratung und wenn gewünscht, ein Koch. Damit Sie ihre wertvolle Zeit mit ihren Gästen verbringen können.



0664 200 1833

www.leihkueche.at

Eternit®

SCHLEGL

DACHSERVICE jeder Art

Dachdeckerei • Spenglerei • Meisterbetrieb

Alte Dorfstraße 121, 8141 Premstätten - +43 3135 52981 FAX DW 4
office@schlegldach.at • www.schlegldach.at

Was Sie auch wünschen – Ihr Dach wird Sie begeistern!



profis bauen drauf.

baulöwen qualitätsgarantie



die baulöwen
Baumarkt Baustoffe

DEUTSCHFEISTRITZ FEHRING GRAZ PREMSTÄTTEN

www.diebaulowen.at

st

**OASIS
SEIERSBERG**

HWB 38,2 | fGee 0,72

**Eigentums- und Anlegerwohnungen
Nur noch wenige Einheiten verfügbar!**

69 m ²	3 Zi. mit 15 m ² Balkon	€ 220.255,--
91 m ²	4 Zi. mit 134 m ² Garten	€ 286.230,--
91 m ²	4 Zi. mit 63 m ² Terrasse	€ 316.680,--

Erstbezug **provisionsfrei** direkt vom Bauträger.
Fertigstellung: **Winter 2020**

STROBL
BAU | HOLZBAU

Wolfgang Ebner, MBA
T. 0664/803 63 139
w.ebner@strobl.at

Strobl Bau – Holzbau GmbH
Bundesstraße 85, 8160 Weiz
www.strobl.at

IHR GRAWE KUNDENBERATER:

190 Jahre  **GRAZER WECHSELSEITIGE**
Versicherung Aktiengesellschaft



Christian BLATTL
Oberinspektor
gepr. Versicherungsfachmann

Feldweg 5, 8142 Wundschuh
Mobil: 0664-65 15 170
christian.blattl@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen
Fonds • Bausparen • Leasing

www.grawe.at

Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.



**Bäckerei -
STEINER
- Konditorei -**

Ihre Bäckerei Steiner

Hauptstr. 144
8141 Premstätten
Tel.: 03136/52 116 • Fax: DW 15

Lieboch • Fernitz • Hausmannstätten • Raaba • Gössendorf



mildstein
VON NATUR AUS DAS BESTE

Pischelsdorf Graz
03113/2332
0316/291343
0650/6472880

**Stiegen - Granitböden
Fensterbänke**

**Grabsteinreinigung
Inschriften - Laternen**

**Zusammenarbeit mit
Bildhauer Albert Schmuck**

Wir beraten Sie gerne!

Grabanlagen ab € 1.990.-

Leben braucht **Qualität!**

Seit über 40 Jahren qualitätsvolle Pflege und Betreuung zu Hause!

- Hauskrankenpflege • Betreutes Wohnen
- Heimhilfe • 24-Stunden-Betreuung

WIR HELFEN IHNEN GERNE BEI

der Körperpflege, beim Ankleiden, beim Anlegen von Stützstrümpfen oder Verbänden, bei der Medikamenteneinnahme, bei allen Haushaltstätigkeiten usw. ...

Mobile Dienste werden von Land und Gemeinde finanziell gefördert.



In vielen steirischen Gemeinden!

**Sozialmedizinischer Pflegedienst -
Hauskrankenpflege Steiermark**

ISGS Kaiserwald, 8143 Dobl-Zwaring, Unterberg 35/11
Tel.: 03136/52340, Email: dobl@smp-hkp.at, www.smp-hkp.at



Österreichs erster
mobiler Pflegedienst
mit Austria-Gütezeichen!



**LEBENS
QUALITÄT!
PUNKT.**
IHRE 24^h
RUNDUM
BETREUUNG

Wir schaffen Ihre digitale Welt.



T | +43 316 90 85 00
E | office@digso.at

Reininghausstraße 13
A-8020 Graz

 follow us @digso.gmbh
www.digso.at

- EDV Komplettlösungen aus einer Hand
- Server- und Netzwerkbetreuung
- Datenbank- und Softwarelösungen
- Cloud Computing



DI Stefan Stampfer
digso GmbH Geschäftsführer



HIRTENFELLNER Ges.m.b.H.
& Co. KG
Maschinen - Werkzeuge - Reinigungssysteme

Hauptstraße 116
A-8141 Premstätten
Tel.: 03136/54151

www.hirtenfellner.at





**Betreutes Wohnen
für SeniorInnen**

Im **Betreuten Wohnen** in Dobl-Zwaring, Unterberg 35, 8143 Dobl-Zwaring sind noch ein paar wenige Wohnungen frei. Die Wohnungen sind alle neu adaptiert, seniorengerecht und behindertengerecht ausgestattet und ca. 40 m² groß. Informationen erhalten Sie beim SMP - Sozialmedizinischer Pflegedienst Hauskrankenpflege Steiermark, Tel.: 03136/52340.

st

OASIS
PREMSTÄTTEN ZENTRUM

HWB 31,90 | fGee 0,76

Möchten Sie sich Hals über Kopf ins eigene Zuhause verlieben ?

41 m ²	2 Zi. mit 24 m ² Garten	€ 131.900,--
74 m ²	4 Zi. mit 22 m ² Garten	€ 215.900,--
57 m ²	3 Zi. mit 12 m ² Balkon	€ 176.900,--
78 m ²	4 Zi. mit 32 m ² Terrasse	€ 279.900,--

Erstbezug **provisionsfrei** direkt vom Bauträger.
Fertigstellung: **ab Ende 2021**

STROBL
BAU | HOLZBAU

Wolfgang Ebner, MBA
T. 0664/803 63 139
w.ebner@strobl.at

Strobl Bau – Holzbau GmbH
Bundesstraße 85, 8160 Weiz
www.strobl.at

TAGSÜBER IN GEMEINSCHAFT

BESTENS BETREUT

Im Senioren Tageszentrum Seiersberg bieten wir:

- professionelle, tageweise Betreuung für ältere Menschen durch ausgebildete MitarbeiterInnen
- kreative Beschäftigung
- flexible Betreuungszeiten (ganz- oder halbtags)
- drei Mahlzeiten täglich
- sozial gestaffelte Tarife nach Haushaltseinkommen und Pflegegeldstufe
- Hol- und Bringdienst

Wir freuen uns auf Sie!

Senioren Tageszentrum Seiersberg
Haushamer Straße 3, 8054 Seiersberg
E: tz-seiersberg@stmk.volkshilfe.at
T: 0316 286529

www.stmk.volkshilfe.at **volkshilfe.**

Möstl's
HOLZBOTTICH

SAUER KRAUT

*Roh-Sauerkraut – ohne Pasteurisierung**
im Lärchenholz-Bottich vergoren
feinwürzig-mild im Geschmack
*frei von Konservierungsstoffen**

Möstl's
Sauerkraut-
manufaktur KG
Bierbaum 35
8141 Premstätten
Austria

Wie schmeckt
Sauerkraut am
besten?
Feine Rezepte auf
www.moestls.at

Für Kinder "with love"



Schlichtes Platzwunder mit innovativen, kindgerechten Griffen aus weichem Leder.

TISCHLEREI
SATTLER